



Tradition wird weitergeführt!

Ein alter Brauch wird nach drei Jahren Unterbruch wiederbelebt. Nach dem Aufruf im Beromünster aktuell im Frühjahr 2019 konnte kein Verein gefunden werden. Das Ortsmarketing 5-sterne-region.ch hat sich auf die Suche nach einem geeigneten Verein gemacht und hat mit den «Fritigs Frönde» einen Partner gefunden. Die «Fritigs Frönde» stellen dieses Jahr bereits einen Maibaum, natürlich ohne Apéro und geselligem Beisammensein. Sie sehen es als positives Zeichen in dieser doch schwierigen Zeit. Im nächsten Jahr planen sie einen grösseren Event. Die Gruppe junger Männer ist in der fünften Jahreszeit aktiv und trägt viel zur Belebung der Fasnacht bei. Mit dem Stellen des Maibaums engagieren sie sich für die Kultur und tragen so zum aktiven Leben bei.

Geschichte des Maibaums

(Wikipedia)

Viele Walpurgisriten leben in bäuerlichen Maibräuchen fort. Im Volksbrauchtum schützte man seinen Hof durch Maibüsche. Der Maibaum ist zugleich Fruchtbarkeitssymbol und Darsteller des Weltenbaums. Zu Walpurgis werden traditionell die Maibäume aus dem Wald in den Ort geholt. In der Dorfmitte wird um den Baum getanzt. Der Baum symbolisiert so die Fruchtbarkeit der Natur.

Viele der Bräuche bei Frühlingsfesten ranken sich um junge Paare, die symbolisch für die menschliche Gemeinschaft stehen. Der Gang zwischen zwei Walpurgisfeuern soll reinigen und Seuchen fernhalten (Walpurgis gilt als Schutzheilige gegen Pest, Husten und Tollwut).

Wer hat bis jetzt den Maibaum gestellt:

Frau Annemarie Wandeler ist die Initiatorin und ehemalige Präsidentin der Trachtengruppe Beromünster. Sie haben diesen Brauch seit 1992 19-mal durchgeführt und an den Folgeverein Jodelclub Landessender Beromünster weitergegeben. Diese haben den Brauch sieben Jahre lang weitergepflegt. Nach nun 3-jährigem Unterbruch können wir Einwohner uns an diesem alten Brauch wieder erfreuen.

Herzlichen Dank an die «Fritigs Frönde» für ihr Engagement.

Rebekka Schüpfer 21.04.2020